

IDS 2003 – leichter Aufwind spürbar?

Gesteigerte Nachfrage aus dem Ausland – Der Trend im Labor geht zu weniger Materialeinsatz für mehr Wirtschaftlichkeit.

▶ Natascha Brand

Fünf Tage lang war die Internationale Dental-Schau in Köln Dreh- und Angelpunkt für dentale Innovationen, multilaterale Geschäfte, Informations- und Kommunikationsbörse für Zahnärzte, Zahntechniker und den Handel.

„Die IDS 2003 war so international wie noch nie“, so der Tenor zahlreicher Aussteller. Laut Koelnmesse waren rund 1.400 Anbieter aus 51 Ländern, davon 59 Prozent aus dem Ausland vertreten. Mit ca. 63.000 Fachbesuchern kamen mehr als zwei Jahre zuvor. Aus 132 Ländern reiste das Fachpublikum an – jeder vierte Besucher war aus dem Ausland. Ausgeblieben waren wie erwartet das Fachpublikum aus den USA. Besonders erfreulich für viele Aussteller war die gestiegene Nachfrage aus den aufstrebenden Ländern Osteuropas, an der Spitze Russland und die Ukraine, sowie aus den wieder erstarkenden Märkten in Fernost. Speziell der Wachstumsmarkt China war überaus gut vertreten, zahlreiche Besuchergruppen kamen aus dem Reich der Mitte. So konnte die Oemus Media AG zur China Night in der Belle Etage des Köln Turm bereits am Vorabend der IDS Vertreter des chinesischen Gesundheitsministeriums, hochrangige Vertreter der Industrie und der Chinese Stomatological Association CSI, namhafte Zahnärzte und Rektoren angesehener chinesischer Universitäten begrüßen.

Positive Stimmung

Trotz investitionshemmender gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen und fehlender Planungssicherheit in Deutschland war die Stimmung positiv und das Interesse an Neue-

rungen und innovativen Technologien auch seitens der deutschen Besucher ungebrochen. Die Mitarbeiter und Referenten an den Ständen hatten alle Hände voll zu tun, die Fragen der Fachbesucher zu beantworten. „Die weltweit größte und wichtigste Fachmesse für Zahnmedizin und Zahntechnik hat Impulse gegeben, die spürbaren Optimismus auslösen.“ So das Fazit von Harald Russegger, Geschäftsführer des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. – VDDI, der die IDS in Zusammenarbeit mit der Koelnmesse veranstaltet. Ausschlaggebend für den Erfolg waren Verbesserungen im Hinblick auf Patientenfreundlichkeit. Im Zentrum des zahnärztlichen Interesses standen minimalinvasive Instrumente und Geräte, die eine schmerzarme, Substanz schonende Behandlung ermöglichen, verbesserte Prophylaxe- und Diagnosemethoden sowie leistungsfähige Intraoralkameras. Ebenso digitales Röntgen, das die Strahlenbelastung für den Patienten um 70 bis 90 Prozent reduziert. Im zahntechnischen Bereich standen Wirtschaftlichkeit und Sicherheit in der Anwendung der Produkte im Vordergrund. Die Hersteller präsentierten zwar eine Vielzahl von Produkten, wesentlich Neues war jedoch kaum zu sehen. Meist handelt es sich um Verfeinerungen, Weiterentwicklungen oder Diversifizierungen bereits bestehender Systeme, Produkte oder Geräte. Im Vordergrund standen Sicherheit, Wirtschaft-



Jeden Morgen aktuell: die „today“ gab es für jeden Messebesucher.